

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21.

Sonnabend, den 22. Februar 1908.

74. Jahrgang.

Der Vorstand des Gemeindeverbandes Bannewitz und Umgegend für das Gaswerk in Modritz besteht aus folgenden Herren:

Gemeindevorstand Priesch, Rippien, Vorsitzender,  
Gemeindevorstand Jungmans, Hänichen, 1. Stellvertreter,  
Gemeindevorstand Litzmann, Modritz, 2. Stellvertreter,  
Gemeindevorstand Gräß, Wellshufe, Schriftführer,  
Gemeindevorstand Robisch, Euschütz, 1. Stellvertreter,  
Gemeindevorstand Franz, Raiz, 2. Stellvertreter,  
Gemeindevorstand Günther, Bannewitz  
Gemeindevorstand Leutich, Pösendorf  
Gemeindevorstand Petermann, Röhnhitz  
Gemeindevorstand Rieger, Wilmsdorf  
Gemeindevorstand Wolf, Börnchen

Beisitzer.

Die königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Mitstadt und Dippoldiswalde, 541 A. am 14. Februar 1908.

Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. März 1908, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1908.

V Reg 68/08.

Königliches Amtsgericht.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

## Ein Blick auf die Weltlage.

Sensationelle Gerüchte waren in jüngster Zeit aufgetaucht, sie wuchsen von auffälligen kriegerischen Vorbereitungen sowohl Rußlands als auch der Türkei zu berichten, so daß man an den drohenden Ausbruch eines Krieges zwischen den beiden Staaten glauben konnte. Indessen sind diese Gerüchte, wenigstens soweit sie die behaupteten türkischen Truppenkonzentrationen betreffen, jetzt von Konstantinopel aus wieder demontiert worden, lediglich wird zugegeben, daß türkische Truppenzusammenziehungen an der persischen Grenze stattgefunden haben. Letztere lassen sich sehr wohl durch den noch nicht völlig gelösten persisch-türkischen Grenzkonflikt und durch die fortwährend unsichere politische Lage in Persien erklären, während allerdings für militärische Vorbereitungen der Türkei gegen Rußland hin kein stichhaltiger Grund aufzufinden sein würde. In der Tat hat man weder in Petersburg noch in Konstantinopel auch nur die geringste Veranlassung, sich in einen in seinen Folgen und Wirkungen, wie in seinem Ausgange unberechenbaren Krieg mit dem Nachbar in Kleinasien zu stürzen, schon in Hinblick auf die finanzielle Schwäche Rußlands wie der Türkei. Vielleicht werden nun auch die Nachrichten über die angeblichen Truppenmobilisierungen in den russischen Militärbezirken am Schwarzen Meere wieder demontiert. Auch die Alarmgerüchte über eine Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wegen der Eisenbahnprojekte des Ministers v. Aehrenthal auf der Balkanhalbinsel erfahren jetzt wieder eine Abschwächung. Allerdings mag man an der Ruma über diese Projekte zunächst verstimmt gewesen sein, aber dann haben die loyalen Erklärungen der Wiener Regierungspresse zu den Balkaneisenbahnplänen des Herrn v. Aehrenthal das Mißtrauen der russischen Regierung zweifellos wieder beseitigt, zumal hierbei von den Wiener Offiziellen versichert wurde, Oesterreich denke gar nicht daran, etwaige Bahnkonzessionen, die nun auch Rußland von der Pforte erwirken will, zu durchkreuzen. Es darf daher gehofft werden, daß das im Interesse der Wahrung des Friedens im europäischen Orient so schätzenswerte Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland auf der Balkanhalbinsel auch noch weiterhin bestehen bleiben werde. Was die Nachrichten anbelangt, Rußland und England hätten miteinander ein Abkommen über den europäischen Orient abgeschlossen, so lang sie von vornherein unwahrscheinlich, sie wird denn auch jetzt von London aus demontiert. Noch immer ungewiß erscheint die Weiterentwicklung des marokkanischen Problems, die Schwierigkeiten, die einer befriedigenden Lösung desselben entgegenstehen, wachsen sogar in dem Maße, als die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Franzosen und den Marokkanern fortauern. Denn es zeigt sich immer mehr, daß die optimistischen Beruhigungsdepechen, welche der französische Oberbefehlshaber in Marokko, General d'Amade, nach Paris sandte, den Tatsachen keineswegs entsprechen. Im Gegenteil, die Franzosen sind von einer baldigen Beendigung ihres marokkanischen Feldzuges nach wie vor offenbar noch weit entfernt, sind doch soeben erst aus Casablanca eine ganze Reihe neuer Gesandte der französischen Expeditionstruppen mit den Marokkanern

gemeldet worden. Zugleich wird von dem abermaligen Borrüden seiner starken Mahalla in der Richtung auf Casablanca berichtet, sodaß ein Ausgang der militärischen Operationen Frankreichs in Marokko vorerst noch gar nicht abzusehen ist. Eine freundlichere Wendung nehmen die zwischen der nordamerikanischen Union und Japan spielenden bekannten Streitfragen. Dem Botschafter der Union in Tokio ist am Mittwoch ein japanisches Memorandum übergeben worden, das die Vorschläge Japans bezüglich der Kontrolle der Auswanderung nach Amerika enthält. Das Memorandum führt ferner eine Reihe Konzessionen an, von denen die japanischen Beamten glauben, daß sie Amerika genügen werden. Aber freilich, die amerikanische Panzerflotte wird trotzdem im Stillen Ozean bleiben!

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nachdem die letzten Tage uns eine leichte Schneedecke gebracht hatten, ist seit heute Freitag nacht wieder volles Tau- und Regenwetter eingetreten und macht den Aufenthalt im Freien zu einem sehr ungemütlichen. Der alte Spruch „Grüne Weihnachten, weiße Ostern“ soll doch vielleicht in diesem Jahre zutreffen. — Die böse Welt behauptet allerdings, daß stets Tauwetter eintritt, wenn „oben im Gebirge“ ein Rodel- und Skifest in Aussicht genommen worden ist.

— Die Gesellschaft „Erholung“ hier beging im Laufe dieser Woche ihr 60jähriges Stiftungsfest durch Konzert, Tafel und Ball.

— Nächsten Sonntag tritt der Gesangverein „Eintracht“ mit einem Konzert wieder vor die Öffentlichkeit, und verspricht der im Inseratenteil der heutigen Nummer abgedruckte Auszug aus dem Programm einen recht unterhaltenden Abend. Gewiß wird es auch an einem zahlreichen Besuch nicht fehlen.

— Die Hauptversammlung des Albertzweigvereins Dippoldiswalde findet Dienstag, den 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft hier statt.

**Seifersdorf.** Das in den letzten Jahren so viel Staub aufwirbelnde Projekt der Talperre bei Malter beginnt in Wirklichkeit zu erstehen. Die Waldungen an der Stelle, wo die Spermauer aufgeführt werden soll, sind schon abgeholzt. An den an dieser Stelle hochgenagelten Brettern ersieht man, wie hoch die Straße, welche über den Damm führt, zu liegen kommt. Wie man hört, beginnen am 1. März 15 Mann an den Vorarbeiten, welchen am 1. April ein größerer Posten Arbeiter folgen soll. Durch die Abstellungen im vergangenen Herbst ersieht man auch, welchen Weg die Sekundärbahn nach dem Berlegen gehen soll.

**Altendorf.** Am Mittwoch setzte ein ziemlich heftiger Schneesturm bei allerdings nur 1 Grad Kälte über das Gebirge und hat ganz respectable Wehen formiert. Leider ist dem Schneewuchs nicht recht zu trauen, da er verächtliche Neigung hatte, dem Sportler unter den Skiern zu zerfließen. Es fehlen eben einige Grad Kälte, um der Schneelage mehr Beständigkeit und Halt zu geben, da heuer das Grundeis ganz mangelt.

**Rehefeld-Zaunhaus.** Morgen Sonntag, den 23. Februar, abends 1/28 Uhr, wird im hiesigen Strellerschen

Das im Grundbuche für Seifersdorf Blatt 163 auf den Namen Karl Robert Flechsig eingetragene Grundstück soll am

10. April 1908, vormittags 1/411 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10 Hektar 80,3 Ar groß und auf 12350 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus Feld (3 Hektar 0,09 Ar), Wald (5 Hektar 56,4 Ar) und Wiese (2 Hektar 23 Ar).

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Januar 1908 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, am 19. Februar 1908.

Za. 1/08 Nr. 3.

Königliches Amtsgericht.

Gasthose durch Herrn Pfarrer Schindler ein christlicher Familienabend abgehalten werden. Derselbe soll durch die Darbietungen des 1. Teiles (Gesangs- und andere Vorträge, sowie Aufführung eines Schwantes in erzgebirgischer Mundart: „Das nett“ von Frischke) dazu dienen, die Liebe zur erzgebirgischen Heimat zu pflegen. Im Mittelpunkt des 2. Teiles steht ein Vortrag des Herrn Pfarrer Schindler über die Geschichte des Ortes bis zu seinen Anfängen zurück. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfg.; der Ertrag desselben soll zur Hälfte dem Fond für kirchliche Armen- und Krankenpflege in der Parochie zustiegen und zur anderen Hälfte zur Unterhaltung der hiesigen Kapelle Verwendung finden. Es wird hierdurch auf den Familienabend aufmerksam gemacht und sowohl um des guten Zweckes, wie um der aufgewendeten Mühe willen um einen recht zahlreichen Besuch gebeten.

**Börnnersdorf.** Am kommenden 25. Februar sind 60 Jahre ins Land gegangen, seitdem hier vom Kirchschul-lehrer Köhler (1834—1851) nachmals Kantor auf der Zeitung Königstein und zuletzt Rektor in Frauenstein — ein Gesangverein ins Leben gerufen wurde, der mit allem Fleiß sich die Pflege des deutschen Liedes angelegen sein ließ.

**Waldheim.** In der hiesigen Stadt ist seit einiger Zeit ein empfindlicher Wohnungsmangel zu verzeichnen. Auch der hiesige Stadtrat hat sich schon mit dieser Angelegenheit befaßt und beschlossen, den Bau von Arbeiterwohnhäusern zu fördern. Mit dem Bau soll in diesem Jahre begonnen werden.

**Leipzig.** Am 24. Januar wurde der 20jähr. Arbeiter Gutte wegen versuchten Totschlages zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Gutte hatte, um seine Mutter und Geschwister vor den Noheiten und Mißhandlungen seines fast stets betrunkenen Vaters zu schützen, auf diesen mit einem Revolver geschossen und ihn schwer, aber nicht tödlich verletzt, und sich dann sofort freiwillig der Polizei gestellt. Das gegen Gutte gefällte Urteil wurde von der Leipziger Beodilierung als ein äußerst scharfes empfunden und gab auch zu lebhaften Presseerörterungen Anlaß. Mehrere Leipziger Bürger hatten deshalb vor etwa 8 Tagen ein Gnadengesuch an den König gerichtet. Diefem hat König Friedrich August stattgegeben und anlässlich seines jetzigen Aufenthalts in Leipzig die Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe umgewandelt.

**Geyer.** Der wirtschaftliche Interessenstreit zwischen den Städten Geyer und Ehrenfriedersdorf, der zuletzt in der Bahnfrage Schönsfeld—Geyer—Ehrenfriedersdorf hart entbrannt war und zu Gunsten von Geyer endete, macht sich von neuem geltend. Der Rat hiesiger Stadt hat um Wiedererrichtung eines Amtsgerichts hier selbst gebeten. Die Vertretung der Nachbarstadt Ehrenfriedersdorf hat jetzt eine Eingabe an den Landtag gerichtet, die sich gegen diese Bestrebungen richtet.

**Buchholz.** Die städtischen Kollegien beschäftigt gegenwärtig die Einführung eines neuen Ortsgefeges über Erhebung von Gemeindeanlagen. Nach dem Gefeg sollen die mittleren und höheren Einkommen zu Gunsten der Entlastung der niederen stärker zu den Gemeindeanlagen herangezogen werden.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

**Meerane.** Dem Beschlusse der Meeraner städtischen Kollegien, die dortige Realschule zu einer Oberrealschule auszubauen und bereits Ostern 1908 die Obersekunda aufzusetzen, hat das Kultusministerium seine Zustimmung erteilt. Zugleich bestimmte das Ministerium, daß die Anstalt bis zum völligen Ausbau als eine in der Entwicklung begriffene Oberrealschule zu bezeichnen ist und die Bestimmungen des demnächst zu erlassenden Gesetzes über die Oberrealschulen maßgebend hierfür sind. Neben Dresden, Leipzig und Chemnitz ist Meerane die erste sächsische Stadt, die diese Erlaubnis erhalten hat.

**Neugersdorf.** Von Ostern ab sollen an die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule Fortbildungskurse für junge Kaufleute und Handwerkslehrlinge angegliedert werden. An der bestehenden gewerblichen Fortbildungsschule werden von Ostern d. J. ab Berufskurse für Bäcker eingerichtet es sind für alle Berufe Lehrmittel vorhanden.

#### Tagesschau

**Berlin.** Als Nachfolger des Freiherrn v. Stengel ist nach halbamtlichen Mitteilungen des Unterstaatssekretär im Reichspostamt Sydo als Reichschachsekretär in Aussicht genommen.

Der Reichstag nahm das Telefunkengesetz in zweiter Lesung an.

Staatssekretär Dernburg teilte in der Budgetkommission des Reichstags mit, daß der Kolonialrat durch kaiserliche Order aufgelöst wurde.

Die Beratungen im Reichstage gestalten sich so, daß auf eine Erledigung des Reichshaushaltsetats für 1908 vor dem 1. April mit Sicherheit gerechnet werden darf. Zwar sind diesmal die Erörterungen in zweiter Lesung über den Etat des Reichsamts des Innern, die manchmal ein paar Wochen und mehr in Anspruch nehmen, zurückgestellt worden, auch sind, abgesehen von der Beendigung der Besprechung des Reichspostetats, noch die Etats des Auswärtigen Amtes, des Kolonialamtes, sowie der Zölle und Steuern durch die zweite Lesung zu bringen. In dessen stehen auch noch bis zum 1. April nahezu sechs Wochen zur Verfügung und daß in dieser Zeit alle die hauptsächlichsten und dann auch noch die nebensächlichen Etatsentwürfe werden zu Ende gebracht werden können, ist mit Sicherheit anzunehmen. Zu wünschen wäre aber, daß der Etat schon um die Mitte März fertiggestellt würde, damit die letzten vier Wochen vor den Osterferien auf die Vorbereitung und Erledigung der anderen Vorlagen, die jetzt selbstverständlich unter den Etatsdebatten leiden, ausschließlich verwendet werden könnten. Der Reichstag hat ja nach den Weihnachtsferien eine ganze Anzahl der ihm vom Bundesrat unterbreiteten Gesetzentwürfe in Arbeit genommen. Es sind auch bezüglich mehrerer von ihnen die vorbereitenden Kommissionsarbeiten stark gefördert worden. Darüber aber wird man sich wohl überall klar sein, daß, wenn die für die gegenwärtige Tagung gestellten Aufgaben sämtlich gelöst werden sollen, das Erledigungstempo auf recht vielen Gebieten ein schnelleres werden müßte. Eine so bedeutsame sozialpolitische Vorlage, wie die Gewerbeordnungsnovelle, ist überhaupt noch nicht in Angriff genommen. Dazu steht noch die Einbringung der Vorlagen über Kolonialbahnen, Beamtenbeförderung, Verbesserung, Servistatistengesetz usw. ganz sicher bevor. Gerade diese Entwürfe werden wegen der vielen in ihnen enthaltenen Einzelheiten geraume Zeitabschnitte zur Erledigung beanspruchen. Die Kommissionsarbeiten werden recht eingehend sein. Umso zweckmäßiger aber ist es, sich durch die möglichste Einschränkung der Erörterungen auf anderen Gebieten genügende Zeit für die Erledigung aller dieser Vorlagen noch in der laufenden Tagung zu verschaffen. Man weiß, daß der Reichstag über einen bestimmten Termin im Sommer nicht zusammengehalten werden kann. Nun liegt ja die Situation im laufenden Jahre insofern günstig, als das Osterfest und dementsprechend auch das Pfingstfest recht spät fallen. Die zwischen Ostern und Pfingsten zur Verfügung stehende Beratungszeit ist aber nicht allzulänglich, und ob überhaupt noch über die Mitte Juni hinaus der Reichstag zusammengehalten werden kann, ist zweifelhaft. Es wäre sehr gut, wenn man überall sich schon jetzt an die zur Verfügung stehenden Zeiträume erinnern und danach die Geschäftsdispositionen des Reichstags zu gestalten suchen möchte.

Zum 22. Februar. Heute vor 350 Jahren wurde die Universität Jena eröffnet, die aus einem in Jahre 1548 vom Kurfürsten Johann Friedrich errichteten Gymnasium hervorging und die z. Z. die gemeinsame Hochschule der herzoglich sächsischen Länder bildet. Von Anfang an waren die hervorragendsten Männer der Wissenschaft als Lehrer an ihr tätig, die Glanzperiode der Universität aber ist zweifellos in den Regierungsjahren des Herzogs Karl August, Goethes fürstlichem Freunde, zu suchen. Während jener Zeit standen dort ein Fichte, ein Schelling, ein Hegel auf dem Katheder, auch unser unsterblicher Schiller hatte eine Zeit lang einen Lehrstuhl dort inne. Jena darf sich ferner rühmen, den Hauptanstoß zur Verbreitung der Kant'schen Philosophie gegeben zu haben. Heute erhebt sich in dem freundlichen Städtchen an der Saale außer dem alten Universitätsgebäude, das die Aula, die Kollegienkirche und einige wissenschaftliche Sammlungen enthält, ein neuer Hochschulbau, dessen Bibliothek mehr als 200000 Bände und nahe an 100000 Dissertationen enthält und das von einem prächtigen botanischen Garten umgeben ist. Eine Anzahl Museen, Laboratorien, eine Lehrheilstätte, ein Münzkabinett und eine Sternwarte gruppieren sich um diese Hochschule des Geistes, die blühen und gedeihen möge auch weiterhin zum Ruhme deutscher Gelehrsamkeit.

Aus dem Rheinland kommt folgende sonderbare

**Mudergeschichte:** Die Stadt Bonn hatte schon vor einigen zwanzig Jahren begonnen, ihre Volksschulen nach und nach mit Brausebädern zu versehen. Nach der oor wenigen Jahren erfolgten Eingemeindung der Vororte Dottendorf, Kessenich, Poppelsdorf und Enderich begann man auch die Schulen dieser früher mehr dörflichen, heute aber von zahlreichen Arbeiterfamilien bewohnten Orte mit Badeeinrichtungen zu versehen. So wurde in der Kessenicher Nordschule ein Schulbad eingerichtet, das auch die Schüler und Schülerinnen aus Poppelsdorf benutzen sollten. Diese Brausebadeanlage ist genau so eingerichtet wie in zahlreichen anderen Städten. Die Knaben tragen beim Baden Badehosen, die Mädchen Badeanzüge. Während aber der Kessenicher Ortspfarrer nichts gegen die Anlage einzuwenden hatte, verbot der katholische Pfarrer von Poppelsdorf schlankweg zuerst den Mädchen, dann auch den Knaben seines Pfarrbezirks die Benutzung der von der Stadtverwaltung eingerichteten und von der Schulbehörde ausdrücklich empfohlenen Badeanstalt. Nicht nur das. Er drohte, die Mädchen, die das Schulbad benutzen, von der Kommunion auszuschließen, ging selbst mit seinen Kaplanen in die Häuser seiner Pfarreingefessenen und verbot den Eltern, ihren Kindern die Wohlthat des Schulbades zuteil werden zu lassen. Von den Herren Kaplanen wurden der „Röln. Ztg.“ zufolge sogar Kinder, die gebadet hatten, mehrfach geprügelt. Zur Rede gestellt, verlangte der Herr Pfarrer Einrichtungen derart, daß die badenden Kinder sich in abgeschlossenen Zellen entsleiden und zwischen Scheidewänden hindurch so zu den Brausen gelangen müßten, daß sie einander nicht sehen könnten.

Die Geschichte zeigt, wie beschaffen die Qualifikation ist, die derartige Geistliche zur Ausübung der Aufsicht über unser Volksschulwesen besitzen. Die Schulverwaltung trifft eine anerkannt nützliche Einrichtung für die Schüler und empfiehlt deren Benutzung — den Herr Pfarrer verbietet sie einfach und verhöhnt damit die Anordnungen der Schulbehörde.

Das anmaßliche Gerede der Sozialdemokratie, als stände die deutsche Arbeiterklasse geschlossen hinter ihr, erhält durch den Ausfall rheinischer Gewerbegerichtswahlen in letzter Woche eine grelle Beleuchtung. Es wurden zwar 6214 sozialdemokratische und nur 389 Hirsch-Duncker'sche, dagegen immerhin 4587 „Christliche“ Stimmen abgegeben. Eine gewaltige Niederlage brachten diese den Sozialdemokraten in Wünnen-Glabach bei. 787 Christliche gegen 155 sozialdemokratische und 13 Hirsch-Duncker'sche Arbeiterstimmen. In Bensberg standen gar 421 Christliche nur je 4 sozialdemokratische und Hirsch-Duncker'sche gegenüber.

**Berlin,** 19. Februar. Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung einer Dampfmaschinenverbindung v. a. Sahnitz nach Trelleborg, einstimmig bei einer Stimmenthaltung angenommen.

**Bremen.** Der nächste Ablösungstransport nach Ostasien in Stärke von etwa 65 Offizieren, 40 Deckoffizieren und 1000 Mann wird mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein“ zur Beförderung gelangen. Der Dampfer soll am 25. April von Bremerhaven abgehen und am 7. Juni in Tsingtau eintreffen. Derselbe Dampfer wird dann am 17. Juni mit dem heimkehrenden Truppentransporte die Rückreise antreten, von welcher er am 31. Juli wieder in Bremerhaven zu erwarten ist.

**Elßaß-Lothringen.** Die Restaurierung des Meher Domes wird nach dem Bericht, den der jetzige Dombaumeister Schmitz dem Landesauschuß für Elßaß Lothringen erstattet hat, noch ungefähr 2100000 Mark beanspruchen. Die Arbeiten sollen in 12 Jahren ausgeführt sein. Der nötige Betrag wird unter anderem durch 12 staatliche Jahresbeiträge zu je 40000 Mark, durch die Dombaulotterie, deren Ertrag auf 1476500 Mark angenommen wird, einen Zuschuß des Dombauvereins in Höhe von 108000 Mark ausgebracht werden. Ferner hat Bischof Benzler für die Anlage eines Kreuzweges im Dom und für die Erneuerung einer aus dem 16. Jahrhundert stammenden Grablegungsgruppe, die als Schlusstation dabei verwendet werden soll, 355000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Hauptausbesserung erstreckt sich mit 180000 Mark auf den Mittelurm, mit 400000 Mark auf die Sakristeianlage, mit 350000 Mark auf die Erweiterung des Flächenraumes des Hochchores nach dem Querschiff hin, mit der Neugestaltung der Chororganken und der Ausstattung des Chores, wo wie für den Bischof auch für den Kaiser auf dessen Wunsch ein Stuhl aufgestellt werden soll. Der neue Bodenbelag des Domes wird 100000 M., die Bronzetüren des neuen Hauptportales 200000 Mark und die Ausbesserung, sowie Neubeschaffung der überaus wertvollen Glasmalerei gar 400000 Mark erfordern.

**Oesterreich-Ungarn.** Eine fast unglaubliche Meldung bringt die Wiener „Reichspost“ aus Favoriten. Bei einem Balle der Gastwirtevereinigung soll sich die Regimentsmusik des I. 72. Infanterie-Regiments geweigert haben, die Nationalhymne „Gott erhalte“ zu spielen. Das Regiment ist ein ungarisches (Preßburg). Mit Recht fordert die „Reichspost“ rasche Aufklärung. Denn daß der magyarische Chauvinismus derart schon die Armee angegriffen habe, möchte man im Interesse der Gesamtmonarchie lieber nicht glauben.

**Teilschen.** Bei den Landtagswahlen in den Landgemeinden Deutschböhmens drangen fast überall deutsche nationale Kandidaten durch. In Teilschen wurde Schreier, in Auffig Lippka, in Brax und auf dem Lande wurden Aldeutsche gewählt.

Die Verlager der Elbschiffe an den Umschlagplätzen Bodenbach, Rosawitz und Schönprisen sind wegen Ablehnung einer geforderten Lohnerhöhung in den Streit

getreten. Die Schifffahrt ist stark behindert. Besonders ruht die Kohlenausfuhr nach Sachsen auf der Elbe.

**Wien.** Im österreichischen Seereserausschuß wurde die Erhöhung der Offiziersgehälter abgelehnt, dagegen ein Antrag auf Aufbesserung der Mannschaftskost einstimmig angenommen.

**England.** Auf der Thornycroft-Werft in Southampton ist der Torpedobootszerstörer „Tartar“ gebaut, der bei einer kontraktlichen Geschwindigkeit von 33 Seemeilen während einer sechsständigen Probefahrt im Mittel 35,36 Seemeilen in der Stunde gelaufen ist. Die Höchstgeschwindigkeit betrug bei dieser Fahrt 37,037 Seemeilen. Der „Tartar“ ist mit Parsons'schen Turbinen und mit Delfeuerung versehen. Er ist gegenwärtig das schnellste Kriegsfahrzeug der Welt. — Nach Ausführungen des amerikanischen Blattes „Scientific American“ werden die Schlachtschiffe wahrscheinlich bald eine Größe von 30000 Tonnen erreicht haben. Die Armierung dieser Riesenschiffe dürfte der Hauptsache nach aus Geschützen schwersten Kalibers — 30,5 bezw. 34 oder 36,5 Zentimeter — bestehen.

**Petersburg,** 20. Februar. Im Stössel-Prozeß wurde heute das Urteil gefällt. Stössel wurde zum Tode verurteilt ohne Verlust der Ehrenrechte, General Fod erhielt den Verweis. Die Generale Reih und Smirnow wurden freigesprochen. Der Gerichtshof wird den Kaiser bitten, die Strafe für Stössel in zehn Jahre Festungshaft umzuwandeln in Anbetracht der heldenmütigen Verteidigung der Garnison unter seinem Oberbefehl sowie seiner persönlichen Tapferkeit.

**Spanien.** In Daimiel (Provinz Ciudad Real) drangen während einer Sitzung des Magistrats sechs verkleidete Männer in den Sitzungssaal und töteten den Bürgermeister.

**Bulgarien.** Fürst Ferdinand von Bulgarien hat sich mit der Bitte an den Papst gewandt, ihm eine katholische Trauung mit der Prinzessin Reuß zu erlauben. Der Papst hat aber die Erfüllung dieser Bitte abgelehnt mit der Motivierung, daß der Fürst exkommuniziert sei wegen seines Abfalls vom katholischen Glauben durch die griechische Taufe seines Sohnes Boris.

**Marokko.** Dem Madrider „Abc“ wird aus Casablanca gemeldet, daß als Ergebnis der letzten französischen Vorstöße über 3000 Leichen von Marokkanern unbestattet herumliegen. Und das nennt man ein Land für die Zivilisation gewinnen! Gleichzeitig wird gemeldet, daß immer neue Truppen, Pferde und Kriegsmaterial in Casablanca gelandet werden. Und das nennt sich die friedliche Durchdringung Marokkos! — Spanien stellt den Kreuzer Estremadura und die Kanonenboote Maria de Molina, Alvaro de Bazan und Marques de la Victoria bereit, um den Waffenschmuggel nach Marokko zu verhindern. Für die genannten Schiffe wird ein Kohlenlager auf den Chafarinen angelegt. Der Kreuzer Estremadura wurde nach Varrasch gesandt, da dort angeblich Unruhen befürchtet werden. Die spanische Regierung will in nächster Woche ein Roibuch über Marokko zur Verteilung bringen.

**Vereinigte Staaten.** Es wird abgewiegelt. Der japanische Botschafter Takahira sagte in einem Interwiew, ein Krieg zwischen Amerika und Japan sei unmöglich; er würde ein Verbrechen gegen die Menschheit sein. Er erklärte, die Flottenfahrt gehe lediglich Amerika an, sie sei zweifellos nur eine Übungsfahrt. — Vor einiger Zeit wurde über diese „Übungsfahrt“ im Lande des Mikado noch ganz anders geurteilt.

**Nordamerika.** Der amerikanische Arbeiterbund teilte mit, daß die Arbeitslosigkeit neuerdings sich in steigendem Maße vermehrt, daß aber trotzdem die Löhne eine sinkende Tendenz zeigen. Die Gewerkschaftsführer setzten zwar den zum Teil dekretierten, zum Teil noch bevorstehenden Lohnabzügen den äußersten Widerstand entgegen, könnten es aber doch nicht verhindern, daß die arbeitslosen Mitglieder der Gewerkschaften sich in größerer Anzahl fügen. Die leitenden Gewerkschaftsführer drohen, im Notfall zum äußersten Mittel zu greifen und in den Ausstand zu treten, an dem über 200000 Arbeiter beteiligt sein würden.

**Concord (New-Hampshire),** 18. Februar. Kriegsminister Taft erklärte hier in einer Ansprache bezüglich der Fahrt der Schlachtschiffe, es gehe niemand etwas an, wohin die Flotte sich begeben. Taft befürwortete alsdann die baldige Prüfung des Tarifgesetzes zwecks Tarifreduktion auf rein schutzöllnerischer Grundlage. Weiter führt Taft aus, die republikanische Partei sei eine Partei der Expansion. Die Zerstückung der spanischen Flotte im Stillen Ozean sei notwendig gewesen zum Schutze der Pacific-Küste. Endlich erklärte der Kriegsminister mit Bezug auf die Fahrt der amerikanischen Flotte, man müsse den Orientalen etwas zeigen, um sie zu überzeugen.

**Brasilien.** Die nach dem Stillen Ozean bestimmte nordamerikanische Schlachtschiffe sind unter großem Ehrengeleite durch die brasilianische Flotte und den italienischen Kreuzer „Buglia“ aus dem Hafen von Rio de Janeiro wieder abgedampft. Die Festlichkeiten zu Ehren der Nordamerikaner erlitten eine Trübung durch die Furcht vor einem anarchistischen Attentat auf die Flotte. Schon vor Ankunft des Geschwaders hatte die Regierung von Washington und Paris den Loos erhalten, daß sich in Rio Anarchisten zusammengefunden hätten, um eines oder mehrere amerikanische Schiffe durch Explosion zu zerstören. Die Anarchisten gehörten mehreren Nationalitäten an. Von Paris und Berlin aus wurden einige derselben näher bezeichnet. Die Polizei entfaltete eine steterhafte Tätigkeit, um der Anarchisten habhaft zu werden. Die Recherchen erstreckten sich bis nach Santos, Sao Paulo und

**Minas Geraes.** Auch in Petropolis wurden alle zweifelhaften Elemente scharf überwacht. Dort soll sich bis vor kurzem ein Anarchist namens Johann Fehder aufgehalten haben, welcher bald nach Eintreffen des Geschwaders spurlos verschwand. Die Bai von Rio de Janeiro wurde in den letzten Tagen besonders sorgfältig überwacht. Tag und Nacht kreuzten die Motorboote der Polizei und die ganze Nacht spielten die Scheinwerfer von den Forts und den brasilianischen Kriegsschiffen aus. Trotz aller Anstrengungen ist es nicht gelungen, auch nur einen der Anarchisten zu fassen. Interessant ist es, daß auch Gerüchte aufstauen, wonach nicht Anarchisten, sondern die Japaner einen Streich gegen die amerikanische Flotte planen sollten. Diese Gerüchte sind einmal auf die ganz allgemein hier herrschende Ueberzeugung zurückzuführen, daß das amerikanische Geschwader einem Kampfe mit den Japanern entgegengehe, zweitens aber auf die Tatsache, daß die Japaner hier Spione hatten, die alles genau beobachteten. Sie sollen sogar Brasilianer zum Zwecke der Spionage angeworben haben. In Newyork und Washington muß während der Anwesenheit des Geschwaders in Rio große Aufregung und Unruhe geherrscht haben; denn die hier anwesenden amerikanischen Journalisten und die Botchaft erhielten wiederholt Telegramme mit dringenden Anfragen über die Ereignisse und den Zustand des Geschwaders.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
 Sexagesimae, 23. Februar 1908.  
 Vorm.-Text: 2. Kor. 12, 1-10. Lied Nr. 386.  
 Nachm.-Text: 2. Kor. 1, 21-30. Lied Nr. 205.  
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
 Pastor Sieber.

Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
 Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Superint. Sempel.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**  
 Sonntag Sexagesimae, den 23. Februar 1908, nachm. 2 Uhr:  
 Katechismusunterredung.

**Patentschau**  
 vom Verbands-Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden,  
 Schloßstraße 2.  
 Abschriften b. lligst. Auskünfte frei.

Glasfütter für emmachinensfabrik Arthur Burhardt (1. Deutsche Maschinenfabrik) Gla hätte; Anordnung einer den elden die Auslöschung bewirkenden Leitzhienen g meinsam-n Spiralfeder usw. (verlängertes Gebrauchsmuster). Glasfütter Rechenmaschinenfabrik „Sax nla“ Schumann & Cie., Glasfütter; Linealverriegelungs-vorrichtung für Thomasche Rechenmaschinen (Gebrauchsmuster). — Carl Hermann Bolthar Reinhardtgrimm; Dblthorde. it auf Rollen laufenden Schubkästen (Gm.).

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**  
 Expeditionen-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Spartasse zu Schmiedeberg.**  
 (Im Gemeindeamt daselbst.)  
 Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr.  
 Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2-5 Uhr nachm., also Sonntag, 23. Februar.

**Spartasse zu Höendorf.**  
 Nächste Expeditionstage: Sonntag, den 23. Februar, und Montag, den 24. Februar, nachmittags von 1/2 3-6 Uhr.

**Vorschußverein zu Dippoldiswalde.**  
 (Raffiner: Rfm. H. S. Umde.)  
 Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
 Schußgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

**Letzte Nachrichten.**  
**Essen, 21. Februar.** Der 18jährige Sohn einer in der Krupp'schen Kolonie Friedrichshof wohnenden Familie verlegte die Tochter einer im gleichen Hause wohnenden anderen Familie durch Messerstiche tödlich. Eine Frau wurde durch die Hilferufe so erregt, daß sie vom Herzschlag getroffen wurde und tot zusammenbrach. Zwistigkeiten zwischen beiden Familien sol en die Ursache der Tat sein.

**Paris** In Menainville bei Chateaubun vergiftete sich eine Witwe mit ihren acht Kindern durch Kohlenoxydgas. Nur zwei Kinder konnten nach längeren Bemühungen ins Leben zurückgerufen werden.

**Washington.** Der japanische Botschafter Takahiri überreichte den Präsidenten Roosevelt sein Beglaubigungsschreiben. Bei diesem Anlaß wurden herzliche Ansprachen gewechselt. Der japanische Botschafter sagte, die Erhaltung des Friedens aller Nationen und die Wahrung der Interessen aller Völker sei der Wille seines Kaisers. Präsident Roosevelt erwiderte hierauf und sagte: Ich kann diese Versicherung nicht nur erwidern, ich kann vielmehr ihren Landsleute die aufrichtige, ernste Mitarbeit der Vereinigten Staaten versprechen in allem, was zur Vermehrung der guten Beziehungen beitragen kann. Auf dem Wege des Friedens und der Wohlfahrt werden wir das gute Einvernehmen beider Länder weiter hegen und pflegen.

**Berkeley (Kalifornien).** Im Paderaum einer Pulverfabrik sind 10 Tonnen Pulver explodiert. Vier Weiße und 24 Chinesen wurden getötet.

**Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt Woldemar Schubert, Buchbinderei, Altenberger Straße 172, gegenüber der Schule.**

  
**Cypressenzweig**  
 auf das frische Grab unseres unvergesslichen  
 Jugendfreundes  
**Richard Neubert,**  
 gewidmet von der  
**Jugend zu Sadisdorf.**

Du bist dahin, verloren unserm Bunde;  
 Der strenge Tod trat rasch in deine Bahn,  
 Und feindlich nahte sich die finstre Stunde,  
 Vernichtet ist des Lebens kurzer Wahn.  
 Nichts hält dich mehr im tiefen Erdengrunde,  
 Es fliegt dein Geist vollendet himmelan,  
 Es dämmert dir das Licht der heil'gen  
 Wahrheit,  
 Uns bleibt der Schmerz, du schwebst in  
 ew'ger Klarheit.  
 Von hohem Streben war dein Herz  
 durchdrungen,  
 Das jeder edlen Tat sich willig bot.  
 Dein Auge brach. — Der Kampf ist  
 ausgerungen,  
 Nach schwerem Schmerz umarmte dich  
 der Tod.

Jetzt hast du nun der Erde Nacht bezwungen,  
 Die Seele schwebt im ew'gen Morgenrot;  
 Jetzt hat dein tiefes Leiden sich gelichtet,  
 Dein Tag brach an, das Dunkel ist vernichtet.  
 Drum hemmen wir die Worte unsrer  
 Trauer,  
 Der Liebesbund muß jeder Kraft bestehn.  
 Hier schwören wir der Freundschaft  
 ew'ge Dauer,  
 Hier, wo uns nur dein Geist noch kann  
 umweh'n.  
 Und wenn dein Leben sank in Todesschauer,  
 Wenn wir vollendet einst am Ziele steh'n,  
 Dort in des Lichtes stillem, heil'gem Prangen  
 Mag uns verklärt dein Brudergeist empfangen.

**Ruhe sanft!**  
 Den lieben Nachbarn, allen Freunden  
 und Bekannten sagen für die bei der **Vermählung**  
 ihrer Kinder erwiesenen Aufmerksamkeit  
 hierdurch nochmals **herzlichsten und aufrichtigsten**  
**Dank**  
 Schmiedeberg, den 20. Februar 1908.  
 Moritz Fleischer und Frau.

**Belzboa** auf dem Kirchplatz ver-  
 loren. Gegen Belohnung  
 abzugeben Schulgasse 138.

**Möblierte Wohnung** (2. Etage), best.  
 aus Stube und Kammer, per 1. März an  
 einzelnen Herrn zu vermieten.  
**Abbühl, Markt 22.**

Daselbst steht eine **gebrauchte**  
**Viehwaage** zu jedem annehmbaren  
 Preis zum Verkauf.

**Frdl. möbl. Zimmer** per 1. März zu  
 vermieten. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

**Bekanntmachung.**  
 Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen  
 Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer  
 den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind,  
 werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom  
 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-  
 Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre  
 Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel  
 nicht haben behändigt werden können, aufgefordert,  
 sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse  
 bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
**Breitenau und Oelsongrund,**  
 am 21. Februar 1908.  
**Die Gemeindevorstände daselbst.**

**Freundliche Schlafstolle** mit  
 heizbarem Nebenraum zu ver-  
 mieten  
**Gartenstraße 244, 1 Tr.**

**Scholar-Stelle**  
 wird für Ostern 1908 gesucht ohne  
 gegenseitige Verg. Offerten unter  
**M. K. 50** in die Expedition d. Bl.  
 bis den 25. Februar niederzulegen.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat,  
**Bäcker** zu werden, kann unter günst.  
 Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Franz Hontzschel, Bäckermeister,**  
**Denben, Marktstraße.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher  
**Fleischer** werden will, kann sich  
 Fleischmeister **K. Münzberger,**  
**Denben, Güterstraße Nr. 10.**

**Ein Hausburche**  
 zum baldigen Antritt gesucht.  
**Heinrich Rästner, Gartenstraße.**

**Mehrere junge Leute**  
 (nicht unter 17 Jahre alt) für dauernde  
 Tagearbeit gesucht.  
**Sächsische Holzwarenfabrik**  
**Max Böhme & Co., A.-G.**  
**Dippoldiswalde.**

**Junge Leute,**  
 welche Ostern die Schule verlassen und Lust  
 haben, **Uhrmacher** oder **Gehäusemacher**  
 zu werden, können eintreten bei  
**Glashütter Präzisions-Uhrenfabrik A.-G.**  
**Glashütte i. S.**  
 Anfängliche wöchentliche Vergütung M. 5.—

**Eine Großmagd**  
 (240-270 M. Lohn), zuverlässig und gute  
 Wäscherin, sowie einen jüngeren **Knecht**  
 sucht  
**Gut Nr. 20, Waxen.**

**2 Tischlergehilfen**  
 zum Tischbau sucht **Künstner, Großölsa.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein Knabe, welcher Lust hat das **Stell-**  
**macherhandwerk** zu erlernen, kann sofort  
 oder Ostern unter günstigen Bedingungen  
 in die Lehre treten. **Wilhelm Walthor,**  
**Innungmeister, Oberfraundorf.**

**Hotel „Kaiserhof“ Bärenfels**  
 sucht für kommende Saison tüchtige  
**Zimmer- u. Hausmädchen.**

Bescheidenes, williges und linderliebes  
**Ostermädchen**  
 nach Borort von Dresden gesucht. Offerten  
 unter **T. 22** an die Exped. d. Blattes, wo  
 näheres zu erfahren ist.

Ein kräftiges und sauberes  
**Hausmädchen**  
 sucht bei hohem Lohn **Hotel Stadt Dresden.**

Ein kräftiges,  
 ehrliches, fleißiges **Mädchen**  
 im Alter von 17-19 Jahren wird nach  
 Dresden in gute Stellung per 1. April ge-  
 sucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

**Nonfirmanden-**  
**Anzüge,**  
 hochmoderne Fassons,  
 von Maßarbeit nicht zu unterscheiden,  
 empfiehlt in großer Auswahl billigst

**Joh. Kalenda,**  
 Herren- und Knaben-Kleider-  
 Geschäft,  
 Dippoldiswalde, Freiburger Platz.

Ein noch sehr gut erhaltener  
**Autoschwagen**  
 (Schleifinger) ist sehr billig zu verkaufen in  
**Wilmsdorf Nr. 25.**  
 Auch sind daselbst schöne **Läuferschweine**  
 zu verkaufen.

**Schles. Fenchelhonig**  
**Extrakt,** vorzügl. gegen Husten u. Heiser-  
 keit, in Fl. à 50 u. 30 Pf empfiehlt Drogerie  
 von **Bruno Herrmann, Schmiedeborg.**

**Suche ein Mädchen**  
 für Landwirtschaft. Alles Näh. Exp. d. Bl.

**Rückladung** für Möbelwagen, fünf  
 Meter lang, am 26. Februar von Dippol-  
 diswalde oder Umgegend nach Dresden  
 gesucht. **Rosenkranz, Dresden-N.,**  
**Ramener Straße 22.**

Jede Art von **Schuhwaren** wird  
 geliefert, sowie **Reparaturen** schnell und  
 prompt ausgeführt von  
**Joseph Pokorny, Schuhm., Walfersg. 74.**

**Frankfurter Brühwürstel und Pöklinge**  
 bei **Lincke.**

**Spinat, Grünkohl,**  
 frische, selbstgeräuch **Heringe**  
 bei **Weinhold.**  
 Heute frisch eingetroffen: ff. Matrelen-  
 pöcklinge, anstatt à St. 10 Pf., 3 St. nur 20 Pf.,  
 Winterpöcklinge (à St. 5 u. 6 Pf.), 5 St. nur  
 20 Pf., ff. Sprotten, à Bfd. nur 40 Pf., ff. Salz-  
 heringe, milcherne à Mdl. 110, rogerne à Mdl.  
 90 Pf., solange der Vorrat reicht b. **Max Wolf.**  
 Montag treffen wieder fr. Seefische und grüne  
 Heringe ein, erstere 25 Pf., letztere 18 Pf. pro Bfd.

**Revolver,**  
**Leichtins,**  
**Luftgewehre,**  
**Pistole,**  
**Patronen** gut  
 und billigst nur  
 bei  
**Paul Becher, Dippoldiswalde**  
 Obertorplatz.

**Prima Leder- u. Geschirrfett,**  
 eignes Fabrikat, wasserdicht, garantiert frei  
 von jedem schädlichen Zusatz. In Dosen  
 und ausgewogen à Pfund 40 Pfg.  
**Lohgerberei Max Arnold.**

Sehr schöne Muster in **Wachs-**  
**barchent** zu Tischdecken, sowie abge-  
 packte, desgleichen **wasserdichte**  
**Betteinlagen** für Kinder und Kranke  
 empfiehlt **Emma verw. Heimann.**

**Holzschuhe, Holzpantoffeln**  
 und **Einlegeohlen**  
 empfiehlt **Hermann Müllers Witwo.**

Ein **Schreibsekretär,**  
 unter zweien die Wahl, steht  
 zu verkaufen **Freiburger Straße 237.**

**Eine Wirtschaft,**  
 ca. 30 Scheffel Feld und Wiese, 234 Steuer-  
 einheiten, 8940 M. Brandlaste, vollständig  
 massives Gebäude, mit vollem Inventar  
 sofort zu verkaufen. Werte Offerten unter  
 100 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

**Eine hochtragende Ziege**  
 zu verkaufen **Brauhofstraße 306.**  
 Verkauft einen **Staliener-Hahn.**  
**F. Zeidler, Färbereibesitzer.**



## Gasthof roter Hirsch

Morgen Sonnabend, den 22. Februar, großes **Schlachtfest.** Von 10 Uhr an Wellfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut und frische Wurst. Es ladet freundlichst ein **W. Mörbig.**

## Hotel „Stadt Dresden“

Sonnabend: Anstich von **St. Benno-Bier.** Stammabendbrot: **Pötelrippchen mit Meerrettig oder Kraut, Brühwurst mit Meerrettig oder Kraut.** Es ladet höflichst ein **P. Heubold.**

Montag auf vielseitigen Wunsch: **Pilsner Urquell.**

## Restoration Ammeldorf.

Sonnabend und Sonntag, den 22. und 23. Februar, **Bockbierfest,** wozu freundlichst einladet **Herm. Schlegel und Frau.**

## Niederer Gasthof Seyde.

Sonntag, den 23. Februar, **Karpfen- und Bratwurstschmaus.** Dazu ladet freundlichst ein **Paul Stiller.**

## Fechtverein Verband Großölsa.

Nächsten Sonntag: **Stiftungsfest m. Ball u. Kottillon** im hochseiner dekorierten Saal, wozu alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet **der Vorstand.**

## Turnverein Sadisdorf.

Sonnabend, den 22. Februar, abends 1/2 9 Uhr, **Versammlung.** Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten. **D. V.**

## Restaurant „zum Gambrinus“.

Sonntag, den 23. Februar, **großes Preis-Skat-Turnier.** Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet **A. Großmann.** Abends **Schinken in Brotteig mit Kartoffel-Salat.**

## Hotel „goldner Stern“.

Sonntag, den 23. Februar, **großer öffentlicher Ball** im schön dekorierten Saal. **Besondere Ueberraschungen.** Um zahlreichen Besuch bittet **Richard Heinrich.**

## Gasthof „zum Erbgericht“ Borlas.

Sonntag, den 23. Februar 1908, nur einmaliges **großes Tiroler-National-Konzert** des rühmlichst bekannten und bestrenommierten Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Ensemble **„Hans von Hoff“.**

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm. — Höchst bezientes Familien-Programm, modern, national. — Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg., Billets im Vorverkauf 40 Pfg.

## Gasthaus Buschmühle.

Sonntag, den 23. Februar, **Karpfen-Schmaus,** wozu freundlichst einladet **H. Krumpolt.**

## Handelschule zu Dippoldiswalde.

**Abteilung A.** Die Handelsschule der Stadt Dippoldiswalde will den nach genügender 8-jähriger Schulpflicht aus der Volksschule Entlassenen einestheils die für das praktische Leben notwendige allgemeine Bildung und andernteils die für den Kaufmannsstand und seine verwandten Berufsgruppen erforderlichen theoretischen Kenntnisse vermitteln und durch ihren Unterricht erzieherisch auf Werkstatt, Fabrik und Familie einwirken. Sie huldigt dem Prinzip des **gemeinsamen Unterrichts beider Geschlechter,** ist also durchaus nicht etwa nur ein Institut für konfirmierte Knaben, sondern auch eine Unterrichtsanstalt für erwachsene Töchter.

Nach § 8 des Regulativs dürfen auch Personen im nicht mehr Fortbildungsschulpflichtigen Alter am Unterricht in **einzelnen Fächern** teilnehmen. Die Stunde kostet jährlich **M. 12.—**

Der neue Unterrichtskursus beginnt **Mittwoch, den 29. April 1908.** Anmeldungen nimmt entgegen **der Leiter der Handelsschule.** **Dippoldiswalde, den 1. Februar 1908. Dir. Burthardt.**

**Abteilung B.** Soll zunächst den Söhnen von Landwirten, sodann auch anderen jungen Leuten beiderlei Geschlechts eine über das Ziel der allgemeinen Fortbildung hinausgehende Bildung unter vorzugeweiser Berücksichtigung der für den **landwirtschaftlichen Beruf** wichtigsten Dinge gewähren.

Die Aufnahme erfolgt mit Wiederbeginn des Unterrichtes nach den **Michaelistferien.** Schüler, welche die **Abteilung B 2 Winterhalbjahre** regelmäßig und mit Erfolg besuchen, sind bis auf weiteres von der **Verpflichtung zum Besuche der Pflichtfortbildungsschule** befreit.

Anmeldungen können jetzt schon bewirkt werden bei **Dippoldiswalde, den 1. Februar 1908. Schuldirektor Burthardt.**

**Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht** **MAGGI'S Würze.** Man beachte die jedem Originalfläschchen beigegebene Anleitung.

**August Frenzel** Inh.: **Arthur Frenzel, Herrengasse.**

**Gasthof „Edle Krone“.** Zu unserm Sonntag, den 23. Februar, stattfindenden **Karpfenschmaus** mit **gemütlicher Unterhaltung** erlauben wir uns werthe Gönner, Freunde und Bekannte hierdurch ganz ergebenst einzuladen. **Joh. Martin und Frau.**

**Kasino Hödendorf** Sonntag, den 23. Februar, — Anfang 7 Uhr — wozu ergebenst einladet **D. V.**

**Kasino Reinhardtsgrimma und Umgegend.** Sonntag, den 23. Februar, **Stiftungsball.** Anfang Punkt 5 Uhr. — Um zahlreiche Beteiligung bittet **D. V.**

**Gesellschaft „Erholung“.** Nächsten Sonntag, den 23. d. M., nachmittags 1/4 4 Uhr, Treffen im Hotel „Stadt Dresden“ zum **Katerbummel** nach dem Steinbruch.

**Sächs. Fechtsschule Reinhardtsgrimma.** Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, **Versammlung** in Göhler's Restaurant. Um gute Beteiligung bittet **der Vorst.**

**Jugendverein Beerwalde.** Sonntag, den 23. Februar, **Kränzchen,** Anfang 7 Uhr, wozu freundlichst einladet **d. V.**

Sonntag, den 23. Februar, in der „Reichstrone“ **großes öffentliches Konzert** vom Männergesangsverein „Eintracht“.

Billets im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei: Herren Frenzel, Jünger, Wende, Markt und in der „Reichstrone“.

Programm-Auszug:  
Musikltd. 2 Lieder für Männerchöre. Parion solo. Melodram. Humoristisches Gesamtspiel.  
Musikltd. Solozene. Lied für Männerchor. Musikalische Gesangsquadrille. Humoristisches Gesamtspiel.

**Nach dem Konzert Ball.**

**Turnverein Obercarsdorf.** Sonntag, den 23. Februar d. J., **großes öffentliches Konzert,** bestehend aus humoristischen und turnerischen Aufführungen, sowie **großen Kostüm- und Tanz-Reigen.**

Der Reinertrag ist zur Beschaffung einer eigenen Turnstätte bestimmt. **Hierauf Ball** für die geehrten Konzertbesucher. Anfang Punkt 8 Uhr. — Eintritt 40 Pfg. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **der Turnverein.**

**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtsschule“** **Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.** Sonntag, den 23. Februar d. J., **Vereins-Ball** im Erbgerichtsgasthofe zu Schönfeld. 10 Uhr: große Kottillon-Polonaise. Beginn 7 Uhr. — Alle Mitglieder und Gönner der guten Sache werden hierdurch aufs herzlichste eingeladen. **Der Gesamtvorstand.** **H. Hesse, z. Z. Vorst.**

NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 8, sowie eine Extrabeilage, das Technikum Strelitz betreffend, und für einen Teil der Auflage eine solche von Oswald Trinks, Dippoldiswalde.

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtsschule“

Verband **Dippoldiswalde.** Sonnabend, den 22. Februar 1908, abends 8 Uhr, im „Stern“ hier **Hauptversammlung.**

Verband **Tagesordnung:** 1. Jahres-Dippoldiswalde. Bericht. 2. Kassenbericht. 3. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes. 4. Anträge. 5. Verschiedenes.

Anträge sind bei dem Unterzeichneten bis 21. d. M. schriftlich anzubringen. Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein **der Gesamtvorstand.** **H. Reichel, Vorst.**

**Turnverein Reinhardtsgrimma.** (E. V.) Sonnabend, den 23. Februar, abends 8 1/2 Uhr, **Generalversammlung.**

**Tagesordnung:** 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl dreier Turnratsmitglieder an Stelle der durch Los ausscheidenden. 4. Mitgliederaufnahme. 5. Anträge.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Turnrat.**

**Ortskrankenkasse** und für den selbständigen Gutsbezirk des Staatsforstreviers zu Hödendorf. Sonntag, den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthof eine **Generalversammlung** statt.

**Tagesordnung:** Jahres- und Kassenbericht vom Jahre 1907. Sonstige Anträge. Es ladet freundlichst ein **d. V.**

**Jugendverein zu Reichstädt.** Sonntag, den 23. Februar, **Kränzchen,** Anfang 7 Uhr.

Von 5 Uhr an **Versammlung.** Steuereinnahme. Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen erbitet **d. V.**

Sonntag, den 23. Februar, in der „Reichstrone“ **großes öffentliches Konzert** vom Männergesangsverein „Eintracht“.

Billets im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei: Herren Frenzel, Jünger, Wende, Markt und in der „Reichstrone“.

Programm-Auszug:  
Musikltd. 2 Lieder für Männerchöre. Parion solo. Melodram. Humoristisches Gesamtspiel.  
Musikltd. Solozene. Lied für Männerchor. Musikalische Gesangsquadrille. Humoristisches Gesamtspiel.

**Nach dem Konzert Ball.**

**Turnverein Obercarsdorf.** Sonntag, den 23. Februar d. J., **großes öffentliches Konzert,** bestehend aus humoristischen und turnerischen Aufführungen, sowie **großen Kostüm- und Tanz-Reigen.**

Der Reinertrag ist zur Beschaffung einer eigenen Turnstätte bestimmt. **Hierauf Ball** für die geehrten Konzertbesucher. Anfang Punkt 8 Uhr. — Eintritt 40 Pfg. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **der Turnverein.**

**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtsschule“** **Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.** Sonntag, den 23. Februar d. J., **Vereins-Ball** im Erbgerichtsgasthofe zu Schönfeld. 10 Uhr: große Kottillon-Polonaise. Beginn 7 Uhr. — Alle Mitglieder und Gönner der guten Sache werden hierdurch aufs herzlichste eingeladen. **Der Gesamtvorstand.** **H. Hesse, z. Z. Vorst.**

NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 8, sowie eine Extrabeilage, das Technikum Strelitz betreffend, und für einen Teil der Auflage eine solche von Oswald Trinks, Dippoldiswalde.

## Sächsisches.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern bei Erhebung der Brandversicherungsbeiträge für den 1. Termin des Jahres 1908 den Erlaß eines halben Pfennigs an der Einheit der Gebäudeversicherungsabteilung genehmigt hat, werden diese Beiträge am Apriltermin dieses Jahres nur in Höhe von 1 Pfg. zur Erhebung gelangen.

Die Dresdner Handelskammer schreibt: In einer dem sächsischen Eisenbahnrat vorgelegten Mitteilung der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen über die Personentarifreform wird unter anderem in Aussicht gestellt, daß vom 1. Oktober ab die vierte Wagenklasse auch an Sonn- und Festtagen gefahren werden soll. Wegen der Verwechslungsmöglichkeit bei den jetzt ausgegebenen Fahrkarten für die Rückfahrt sollen Doppelkarten ausgegeben werden, von denen der eine Teil nach Beendigung der Hin- und Rückfahrt abgetrennt wird. Weiter soll die Möglichkeit gegeben werden, die Schnellzugs-Zuschlagskarte bis zur Zielstation zu lösen, auch wenn keine durchgehende Fahrkarte dorthin ausgegeben wird. Hinsichtlich der Gültigkeitsdauer der Fahrkarten liegt der ständigen Tarifkommission ein Antrag vor, sie allgemein, auch für die Doppel- (Rückfahr-) Karte, auf vier Tage festzusetzen. Der Verkehr auf Fahrkarteinhalte wird im inneren deutschen Verkehr außerordentlich erleichtert werden durch Wegfall der Vorfrist, daß die Reise an der Ausgangsstation endigen muß. Weiter ist grundsätzliche Uebereinstimmung zwischen den deutschen Regierungen darüber erzielt worden, daß die Verdoppelung des 200 Kilogramm übersteigenden Gewichts beim Reisegepäck wegzufallen soll. Voraussetzlich werde auch die Aufgabe von Gepäck ohne Fahrkarte, allerdings gegen Expressezuschlag, gestattet werden. Eine Verständigung ist schon erzielt für die Abfertigung des Gepäcks bis zur Zielstation, auch wenn keine durchgehende Fahrkarte bis dorthin ausgegeben werden kann.

Über das Dilemma, in das die Eisenbahnverwaltungen durch die vorjährige Personentarifreform gekommen sind, machte der Vorsitzende der Leipziger Gewerbelammer aus den Beratungen des sächsischen Eisenbahnrates Mitteilungen, die trotz offizieller Demütis eine Revision dieser Reform als dringend und nahe bevorstehend erscheinen lassen. Danach haben, wie das „Leipz.

Ztbl.“ berichtet, Fahrkartensteuer und Aufhebung der Rückfahrkarten sehr ungünstige Wirkungen ausgeübt. In der Zeit vom Mai bis August 1907 betrug gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres die Abwanderung in der 1. Wagenklasse 20,73 Prozent, in der 2. Klasse 13,33 Prozent und in der 3. Klasse 12,43 Prozent, während die vierte Wagenklasse eine Zunahme von 25,15 Prozent zu verzeichnen hatte. Es werden noch weitere Ergebnisse abzuwarten sein, allein schon jetzt kann als sicher gelten, daß der Kilometerpreis in der 1. Klasse von 7 auf 6 Pfg. herabgemindert werden muß, wenn man eine einigermaßen nennenswerte Frequenz erhalten will. Es sei die Einführung von Rückfahrkarten, allerdings ohne Preisermäßigung, wieder in Frage gekommen. In der Sitzung des Eisenbahnrats haben bereits die Muster für solche Rückfahrkarten vorgelegen. So sollen in der Mitte stark eingerippt sein, so daß sie sich leicht durchbrechen lassen. Anerkennd sprach man sich über die Zonenschnellzugszuschläge aus, die gegenüber dem bisherigen sächsischen System einen Fortschritt bedeuten. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer Erklärung nur von der Gültigkeit aller (jetzt bestehenden) Fahrkarten auf vier Tage wissen will, so ergibt sich aus obigen Mitteilungen, daß die Vorarbeiten für die Einführung der Rückfahrkarten doch schon weiter gediehen sind, als das offiziöse Blatt zugab, wenn die Einrichtung auch zunächst nur für den Vorortverkehr gedacht ist.

Zur Gemeindevorstandswahl in Oberfrohna wird gemeldet, daß sich etwa 120 Personen um den Posten beworben haben, von denen 7 in Vorschlag gebracht und 3 in die engere Wahl gekommen sind.

Eine häßliche Erinnerung an Klingenthal hat ein Pferdehändler aus Sauerlach mit fortgenommen. Er wurde nämlich mit zwei Pferden angetroffen, deren Anmeldung er unterlassen hatte. Die Pferde wurden jetzt wegen verjüchter Zollhinterziehung beschlagnahmt und meistbietend versteigert.

Sayda. Ein Heimatfest findet hier am 18., 19. und 20. Juli, zu Beginn der großen Ferien, statt.

Pirna. Unserer Stadt ist wiederum eine wertvolle Widmung zuteil geworden. Der Deconomierat Degenkolb aus Rottwerndorf bei Pirna hat der Stadt einen großen Teil seiner Bibliothek und seiner botanischen Sammlungen zum Geschenk gemacht. Degenkolb ist der bekannte Pomolog, dessen Musteranlagen in Rottwerndorf stets das Interesse aller Fachmänner erregten.

Der Rat unserer Stadt war jetzt ersucht worden, sich einer Petition um Erbauung einer Eisenbahn Dohma-Moldau anzuschließen. Die Stadt nahm jedoch eine ablehnende Haltung ein, da man für eine Eisenbahn in dieser Richtung kein Interesse hat.

Weißten. Zu einer wüsten Messerstecherei kam es hier am 15. Dezember zwischen einigen galizischen Ziegeleiarbeitern. Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich nunmehr vor der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu verantworten: Die Ziegeleiarbeiter Johann Plonka und Josef Madrzyk und der Glasarbeiter Franz Balaszczynski, sämtlich in Galizien geboren und wegen Gewalttätigkeitsdelikten vielfach vorbestraft. Ein Arbeiter Antusch wurde von den drei auf das nachdrücklichste mit den Fäusten bearbeitet. Madrzyk glaubte noch ein übriges tun zu müssen, zückte sein Taschenmesser und versetzte dem fast Besinnungslosen Stiche in Kopf und Hüfte. Das Gericht mißt die Messerhelden mit gleichem Maße und diktiert jedem 1 Jahr Gefängnis zu. W. erhält außerdem wegen Brandbruchs und Beilegung eines falschen Namens eine Woche Haft.

Riesa. Die kürzlich im Stadtverordnetenkollegium ausgesetzte Beratung über den Verkauf des Messelischen Grundstückes seitens der Stadt zu Sportassenzwecken wurde Dienstag abend zu Ende geführt mit dem Resultat, daß der Verkauf gegen drei Stimmen abgelehnt ward.

Die Klassenzimmer für die Bürgerschulen reichen nicht mehr aus, so daß sich die städtischen Kollegien zum Anbau eines Flügels an die Knabenschule an der Goethestraße entschließen mußten. Durch den Anbau werden sechs Klassenzimmer gewonnen.

Dittersbach. Ein aufsehenerregender Vorfall hält gegenwärtig in unserem Orte die Gemüter in Erregung. Am Montag nachmittag wurde hier im Sauboldischen Gute im Ruchstall liegend die 38jährige Dienstmagd Emilie Köhger, gebürtig aus Hainichen, tot aufgefunden. Bei der Aufhebung der Leiche wurden am Körper der A., die als nicht ganz normale Person galt, Merkmale entdeckt die den Schluß zulassen, daß gewalttätige Eingriffe von dritter Seite das Ableben der Magd veranlaßt haben,

Für die vielfach ehrenden Beweise und Geschenke zu unserer Hochzeit sagen wir unsern aufrichtigsten und

## herzlichsten Dank.

Reinhardtgramma, Bez. Dresden, den 16. Februar 1908.

Otto Lehmann und Frau, geb. Rudolph.

## Innigster Dank.

Hiermit sagen wir allen denen, die unsrer guten Schwester, Schwägerin und Tante Amalie Auguste verw. Schuster in Niederfrauendorf während ihrer Krankheit hilfreich zur Seite standen, auch öffentlich unsern innigsten Dank. Derselbe gilt auch allen Verwandten, Nachbarn, Trägern und Freunden und denen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und der Beweinigen das letzte Geleit zu ihrer Ruhestätte gaben.

Dir aber, teure Verklärte, rufen wir ein „Gute Nacht“ und ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Tote auferwecken, So würde Dich gewiß nicht schon Die kühle Erde decken.

Niederfrauendorf, Ködnichen, Waltersdorf und Johnsbach, am Begräbnistage, den 19. Februar 1908.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

## Zigarren

in allen Preislagen von 25—60 M. per Tausend liefert August Jungnickel, Johnsbach, Bez. Dresden. Versand prompt per Kasse.

## Melange-Kaffee

à Pfund 160 Pfennige. Prachtvolle Kaffee-Dose oder Ueberrückungs-Geschenk gratis. R. Seemann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43 b.

## Ein tafelförmiges Pianoforte,

noch gut im Ton, passend für Anfänger, ist umzugshaber sehr billig zu verkaufen Höckendorf 14 b.

## W. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um- arbeitsung und Reparatur auch von mir nicht gefertigter Zahnersatzstücke. — 19jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Nervöden.

## Wegen Vermietung veranstalte großen Räumungs-Verkauf.

Zusbesondere kommen:

Steingutwaren, Haus- und Küchengeräte, eiserne Möbel, Glaswaren usw.

zu staunend billigen Preisen

zum Verkauf.

## Carl Heyner,

Markt 24.

## Holzversteigerung Rittergutsforst Reichstädt.

In der Langer'schen Schankwirtschaft zu Reichstädt sollen Donnerstag, den 27. Februar 1908, von vormittags 9 Uhr an:

|                  |          |                |
|------------------|----------|----------------|
| 40 Fichtenlöcher | 11—27 cm | Mittellstärke, |
| 9 Eichen         | 10—24    | „              |
| 13 Ahorn         | 12—45    | „              |
| 77 Birken        | 9—24     | „              |
| 13 Buchen        | 12—42    | „              |
| 6 Kirschb.       | 16—33    | „              |
| 5 Erlen          | 16—20    | „              |
| und 3 Linden     | 14—40    | „              |

und 2—5 m Länge,

sowie von mittags 12 Uhr an:

10 rm w. Nuthknäppel, 3 rm w. Scheite, 111 1/2 rm w. Knäppel, 20 rm h. Knäppel, 6 1/2 rm harte Äste, 525 rm w. Äste, 32 rm w. Abraumreisig, 134 rm h. Abraumreisig und 700 Gebund hartes Reisig, in den Abt. 6, 8, 12/14, 16, 18, 27, 30, 31, 37, 41, 44 und 45

bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden.

von Schönberg'scher Forstverwaltung Reichstädt, am 20. Februar 1908. Wohllich.

## Stottern

heilt gründlich Dir. Denhardt, Loschwitz bei Dresden. Keltste, staatl. ausgezeichnet. Anst. Honorar nach Feil. Prosp. gratis.

## P. P.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde u. Umg. erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich von jetzt ab in

Dippoldiswalde,

Große Wassergasse Nr. 58

mit dem Verkauf meiner selbstgefertigten

## Zigarren

begonnen habe.

Da ich meine Zigarren selbst herstelle, bin ich in der angenehmen Lage, meinen werthen Kunden stets das Beste vom Besten zu bieten.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und reelle Waren zum Verkauf zu bringen und bitte um gütigste Unterstützung.

Dippoldiswalde, im Februar 1908. Hochachtungsvoll Max Göhler.

## Obstbäume,

## div. Beerensträucher

hat abzugeben

Rittgutsgrünerei Reinhardtgramma.

Wollene und baumwollene

## Strick- und Maschinengarne

empfiehlt August Jungnickel,

Johnsbach, Bez. Dresden.

Für Händler Vorzugspreise.

Große Vor- und

räte von Obstbäumen und Sträuchern,

sowie sämtliche Baum- und Gartenartikel offeriert

in bester Ware billig

Gustav Holfert, Gärtnerei Ripsdorf.

## Dauerbrandöfen,

## Regulieröfen,

## Petroleumheizöfen,

la Fabrikat, empfiehlt

## Georg Mehner.

## 3000 Mark gesucht

als 2. Hypothek innerhalb 2/3 der Brandkasse, evtl. zu 4 1/2 %, auf schönes Villengrundstück (Uebertragung). Offerten unter V. H. 2 postlagernd Dippoldiswalde erb.

**Winnen.** Die Gutsbesitzerseleute waren vom Sonnabend nachmittag bis Montag mittag verreist und in dieser Zeit ist die unverehelichte K. mit dem 15jährigen Knecht Gebhardt und dessen noch schulpflichtigem Bruder allein in dem Gute gewesen. Der Knecht G. hat bei seiner Vernehmung angegeben, daß die K. bereits am Sonntag nachmittag 4 Uhr tot gewesen sei; am Morgen dieses Tages habe er die Magd auf dem Dängerhaufen liegend gefunden und die noch am Leben Befindliche unter Hilfe seines Bruders in den Kuhstall geschafft. Die Vernehmung des Knechtes hat jedoch den Verdacht aufsteigen lassen, daß er nicht ganz schuldlos an dem Todesfall sein dürfte. In dieser Ansicht wurden die mit der ersten Untersuchung des Falles betrauten behördlichen Organe auch durch den schon erwähnten Umstand bestärkt, daß der Körper der Toten Anzeichen von gewalttätigen Angriffen trägt, und so ist die vorläufige Verhaftung des Knechtes Gebhardt vorgenommen und dieser zunächst an das Königl. Amtsgericht zu Frankenberg abgeliefert worden. — Wie das „Frankenb. Tagbl.“ meldet, ist der Knecht Gebhardt wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Leipzig.** Vor einiger Zeit ist die Biersteuer von den Ausschüssen abgelehnt worden. Dasselbe ist jetzt auch mit den Vorlagen der Besteuerung des Handels im Umherfahren und der Nichtbürgersteuer geschehen. Dagegen werden die Ausschüsse auf Einführung der Wertzuwachssteuer und Erhöhung der Besitzwechselabgabe beantragen. Abgelehnt werden also voraussichtlich im Plenum in der Sitzung die Biersteuer, die Nichtbürgersteuer und die Besteuerung des Handels im Umherfahren. Angenommen werden die Wertzuwachssteuer und die Erhöhung der Besitzwechselabgaben von 0,8 Proz. auf 1 Proz.

**Chemnitz.** Im April vorigen Jahres reiste der 27 Jahre alte Kaufmann Alexander Max Beutner von hier, der bisher im Geschäft seines Vaters, des Ziegeleibesitzers und Kaufmanns Beutner, tätig gewesen war, nach den südwestafrikanischen Kolonien, um dort als Farmvolontär praktische Studien zu betreiben und sich eventuell selbst anzusiedeln. Da erhielt im September die mit ihrem Rinde einstweilen noch in der Heimat zurückgebliebene Gattin des jungen Mannes von einer bei Grootfontain gelegenen Farm, auf welcher er sich befand, die Postkarte, daß ihr Mann von einem Jagdausflug nicht zurückgekehrt und seitdem spurlos verschwunden sei. Alles Forschen blieb vergeblich. Am Dienstag jedoch erhielt die Frau vom Etappenkommando in Grootfontain die briefliche Mitteilung, daß ihr Ehemann durch Buschmänner ermordet worden sei. Es sei ein Buschmann gefangen genommen worden,

der Rod, Hut und Gewehr des Verschollenen im Besitz hatte und beim Verhör gestand, daß diese Sachen von einem Farmer stammten, der ihnen im Busch begegnet sei. Der Mann sei um Tabak angegangen worden und, da er keinen herausgab — Beutner war Nichtraucher — im Kampfe von ihm und noch zwei Genossen überwältigt und durch einen Messerstich in die linke Seite getötet worden. Die irdischen Ueberreste des Ermordeten sind noch nicht gefunden worden.

**Chemnitz.** Viel umstritten ist das Recht der Stadtverwaltungen, Verfügungen zu erlassen, die Geschäftsleute anweisen, Preistafeln in ihren Geschäftsräumen auszuhängen. Mit einem solchen Falle hatte sich als Berufungsinstanz das Chemnitzer Landgericht zu beschäftigen. Der Stadtrat zu Chemnitz hatte am 13. Juli 1907 eine Verfügung erlassen, die die Fleischermeister verpflichtet, Preistafeln in ihren Geschäftsläden so auszuhängen, daß sie von außen zu lesen sind. Das hatte ein Fleischermeister nicht getan und war deshalb vom Stadtrat mit 3 Mark in Strafe genommen worden. Auf seinen Antrag beschloß das Schöffengericht mit der Sache, das die Strafe bestätigte. Der Meister legte nun Berufung ein mit der Begründung, daß der Stadtrat nicht das Recht habe, eine solche Verfügung zu erlassen. Der Gesetzgeber habe das Taxwesen nicht den behördlichen Verordnungen unterstellen wollen. Nach der sächsischen Ausführungsverordnung hätten Behörden nur das Recht, baulicher- und wohlfahrtspolizeiliche Vorschriften zu erlassen. Diesen Ausführungen schloß sich das Gericht nicht an; es trat vielmehr dem Standpunkte der Berufungsinstanz bei und verwarf die Berufung. Da die Chemnitzer Fleischer ein prinzipielles Urteil haben wollen, wird diese Sache noch das Oberlandesgericht beschäftigen.

**Limbach.** 19. Februar. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats wurde beschlossen, der Firma Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (vorm. Hermann Böge) zu Chemnitz den Bau der elektrischen Zentrale in Limbach zu übertragen. Die Dampfmaschinen für das Werk liefert die Firma Herrmann Ulbricht Chemnitz. Mit dem Bau, dessen Kosten auf rund 270000 Mark veranschlagt sind, soll begonnen werden, sobald das Stadtverordneten-Kollegium seine Zustimmung gegeben hat.

**Schneeberg.** Im Unterkunftschaus auf dem Fichtelberge hat sich der Verkehr stetig gesteigert. Eintrittskarten für den Aussichtsturm wurden im vorigen Jahre 162000 Stück verkauft. Von der Posthilfsstelle auf dem Fichtelberge wurden 60341 Postkarten (im Vorjahre 50294) und 512 Telegramme befördert.

**Schneeberg.** In der hiesigen Schuhwarenfabrik von Lintenhell sen. traten am Sonnabend 13 Arbeiter in den Ausstand. Als am Montag früh eine Maschine in Betrieb gesetzt werden sollte, gelang dies nicht. Es stellte sich heraus, daß in den Kanal der Maschine ein zusammengelapptes Taschenmesser hineingesteckt worden war, offenbar in der Absicht, die Maschine unbrauchbar zu machen. Dies war auch insofern gelungen, als bei dem Antriebe der Ventilator arg beschädigt wurde. Als Täter wurde ein 16jähriger, gleichfalls streikender Arbeiter ermittelt.

**Plauen i. B.** Die unsinnigen Prophezeiungen von Kartenschlägerinnen haben schon manches Unheil heraufbeschworen und manches friedliche Leben zu einem unfriedlichen gemacht. So hat sich auch herausgestellt, daß ein erst neulich hier durch Selbstmord geendetes blühendes Menschenleben auf das Konto dieser widersinnigen Karterteilung zu setzen ist. Ein junges Mädchen hatte sich von einer solchen „Korne“ das wahnwitzige Märlein erzählen lassen, sie werde bei späterer Verheiratung bei dem ersten glücklichen Familienereignis unfehlbar ihr junges Leben lassen müssen. Dies nahm sich das Mädchen so zu Herzen, daß sie in einem Anfall von Tiefinn sich ertränkte. Gibt es denn keine Möglichkeit, jenem unlauteeren Gewerbe den Garaus zu machen? Eine Schande für unsere aufgeklärte Zeit!

**Sebitz.** Unser Stadtrat hatte beschlossen, den noch lebenden Kombattanten und Teilnehmern der Kriege von 1864, 1866 und 1870 auf 1871, die ein Einkommen bis zu 1000 Mark haben, Steuerfreiheit zu gewähren. Die Stadtverordneten beschlossen jedoch, die ersten sechs Steuerklassen und zwar bis zu einem Einkommen von 1250 Mark frei zu lassen, und erluchten den Stadtrat um Zustimmung zu diesem Beschlusse. Es kommen etliche 20 ehemalige Kämpfer in Frage.

**Zittau.** Zur Erlangung von Vorbildern für Häuserbauten in der Stadt Zittau bzw. von vorbildlichen Schaufelarbeiten für Neubauten hatte der Rat der hiesigen Stadt vor einiger Zeit einen Wettbewerb für deutsche Architekten ausgeschrieben. Als Preise waren 3000 M. bewilligt worden. Im ganzen sind auf die Ausschreibung hin 95 Entwürfe eingegangen, deren Prüfung jetzt erfolgte. Der erste Preis (1200 M.) wurde dem Architekten Fritz Wünsch in Berlin, der zweite Preis (900 M.) dem Architekten Schindel in Stuttgart, der dritte Preis (600 M.) dem Architekten Baer in Dresden und der vierte Preis (300 M.) den Architekten Luther und Schulz in Blawitz zuerkannt. Eine Reihe weiterer Entwürfe empfahl man zum Ankauf.

## 6. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung: 12. bis 17. März.  
10033 Geld-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar über Abzug, in Beträge von Mark

**192500**

Im glücklichsten Falle ist der größte Gewinn Mark

**75000**

Prämie und Hauptgewinn:

**50000**

**25000**

**10000**

**5000**

usw. usw.

Lose à 3 Mk. (Porto und Liste nach Anwarts 30 Pf. mehr)

versendet das General-Debit:

**Alexander Hessel**

Königl. Sachs. Lotterie-Kollektion

Dresden, Weisengasse 1

Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

## Vornehm

wirkt ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

### Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Kadebeul.  
à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Hermann Lommatsch. In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und bei Otto Krönert.

## Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei

### Paul Becher,

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

## Emil

— Künstliche Zähne —  
in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte.  
Künstl. Kronen, Stiefzähne.  
Spezialität:  
Ganze Gebisse. Aluminium-Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.



Zahnkünstler  
Dippoldiswalde,

Herrngasse 86, erste Etage.

— Umarbeitungen. — Reparaturen. — Wähige Preise. — Teilzahlung. —  
Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert jedem Zahnleidenden eine schonende, fachgemäße Behandlung zu.  
— Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

## Konfirmanden-Kleiderstoffe

in schwarz und farbig empfiehlt äußerst preiswert  
Martin Zimmermann, Dippoldiswalde, Gartenstraße.



## Konfirmanden-Uhren und Goldwaren

empfiehlt äußerst preiswert unter 2jähriger Garantie

**Edmund Diebold, Uhrmacher,**  
Markt 17/18.

## Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,

empfiehlt bis auf weiteres:

| Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbockverkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry | 10000 kg | 17,— M. |
|---|----------|---------|
| Kloake — 44 Faß   | 10000    | 29,25   |
| Pferdedünger  | 10000    | 47,—    |
| Rollerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)   | 10000    | 40,—    |
| do. (mit Stroh-Streu)   | 10000    | 57,—    |
| Kinderdünger  | 10000    | 45,—    |
| Strohdünger   | 10000    | 45,—    |
| Rutteldünger  | 10000    | 28,—    |
| Straßenehrlicht (roh)   | 10000    | 10,—    |
| do. (gelagert)  | 10000    | 20,—    |

Vertreter: **Hans Ehnke, Dippoldiswalde.**

## Sarpfen

bei **Renger, Stadtmühle Dippoldiswalde.** Telephon 32.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwaltung.

## Spezial-Bad in Schmiedeberg



empfehlen seine elektrischen Lichtbäder, elektrische einzelne Bestrahlung, Riefenadel, Dampfbäder, Kohlensäure, Moor-, Kräuterbäder und Bannbäder. **Wassfrage.**  
**Julius Franke, alte Schule.**

## Fabrik-Reste

für Kinder- und Herrenanzüge, Herrenhosen, Damenostümröcke usw. äußerst preiswert  
**Max Langer.**

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Façon und Feingehalt nur **F. Mieth,**  
Goldschmied, Herrngasse 91.

## Malz-Kaffee.

Zu jedem Pfund-Paket einen wertvollen Bon gratis. **R. Solbmann.**  
Badergasse und Bahnhofstraße 249.  
In Schmiedeberg Nr. 43b.

## Husten!

Wer seine Gesundheit liebt, beiseitigt ihn. 5245  
not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von **Kaisers Brust-Caramollen.** Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachentatarrh, Krampf- und Reuchhusten, Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kaisers Brust-Extrakt Fl. 90 Pfg. Beides zu haben in Dippoldiswalde bei **G. W. Rünzelmanss** Hof- und Paul Beermann. In Ripsdorf bei **G. Roscher** Nachfolger.  
Jeder Versuch macht sich belohnt!

## Schwarzer Johannisbeersaft

von **J. S. Merkel**  
beste Bänderung bei Reuchhusten, Heiserkeit, Katarrh, Influenza. Lager in Flaschen à 50 und 100 Pfg. bei **J. A. Linde** und **Herrn Lommatsch** in Dippoldiswalde und **Georg Vogel** in Reinhardtsgrimma.

**Schöner dauerhafter Kinderwagen**  
mit Gummirädern billig zu verkaufen.  
Näheres **Ruppendorf 15 B.**